

Neuer Präsident

Nach langem Suchen konnte Pius Korner als Präsident für BirdLife Luzern gewonnen werden. Er wurde an der DV 2009 einstimmig gewählt. Vielen ist er als langjähriges Vorstandsmitglied gut bekannt. Für alle anderen stellt er sich hier gleich selber vor:

„Angefangen hat es mit Grünfinken: Kleine Vögel flogen oft aus einem Busch auf meinem Schulweg. An einem Jungornithologenkurs des OV Willisau lernte ich, dass es Grünfinken sind. Viele Exkursionen führten mich nun ins Naturlerhgebiet Ettiswil, wohin ich nach meinem Biologiestudium zurückkehrte und mit meiner Frau Fränzi bis März 2009 als Betreuer arbeitete. Seither konzentrieren wir uns auf das Auswerten von Daten der Vogelwarte und anderer Auftraggeber.



Pius Korner |zvvg

Wichtige weitere Beschäftigungen für mich sind momentan zwei mittelkleine Kinder, das Pflanzeln, und BirdLife Luzern. Dessen Aufgabe besteht für mich einerseits darin, Dienstleistungen für die Sektionen zu erbringen: Austausch zwischen den Sektionen, Link zu BirdLife Schweiz und über-sektionale Angebote bereitstellen wie Kurse oder Kinderkisten. Zweitens bearbeitet BirdLife Luzern kantonale Naturschutzfragen und pflegt Kontakt mit verwandten Organisationen. Ich freue mich auf eine rege Zusammenarbeit mit den Sektionen und den Mitgliedern von Vorstand und Arbeitsgruppen.“

Neues Mitglied

An der DV 2009 wählten die Delegierten Hans Schmid einstimmig als neues Vorstandsmitglied von BirdLife Luzern.

Hans Schmid-Häller wohnt in Sursee, ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Seit über 20 Jahren arbeitet er an der Schweizerischen Vogelwarte in Sempach, wo er als Fachbereichsleiter die Überwachung der Vogelwelt unseres Landes organisiert. Er war massgeblich an der Erarbeitung des Schweizer Brutvogelatlas und verschiedener weiterer Bücher und Broschüren beteiligt. Oft beantwortet er auch Fragen aus dem Publikum und versucht, praktische Vogelschutzprobleme zu lösen.

In seiner Freizeit reist, liest und fotografiert er gerne. Er war lange im Vorstand des Ornithologischen Vereins Sursee, amtiert als Vizepräsident der Vereinigung Pro Sempachersee und leitet die Aufsicht Sempachersee.

Zu seinem neuen Engagement meint er: „Mit BirdLife Luzern und vielen seiner Mitglieder bin ich seit langem freundschaftlich verbunden. Ich werde immer wieder wegen praktischer Probleme, etwa zum Thema Vögel und Glas oder wegen Fördermassnahmen, beispielsweise für Segler, angegangen. An der neuen Tätigkeit reizt mich, auf kantonaler Stufe Vorstandsarbeit zu leisten - diese Ebene ist neu für mich. Ich hoffe, hier meine reiche Erfahrung im Dienste der Natur und der Mitglieder einbringen zu können.“



Hans Schmid |zvvg

Neues aus der Arbeitsgruppe Politik

Birdlife Luzern und Pro Natura Luzern haben eine gemeinsame Politikgruppe gebildet. Zwecks breiterer Abstützung, werden auch NLG und WWF Luzern angefragt, ob sie mitmachen.

Als erstes hat die Politikgruppe eine „Bestandsaufnahme“ gemacht:

Bei der Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) informierten wir uns über den Stand der Umsetzung der Waldreservate im Kanton. Formuliertes Ziel sind 4000 ha Waldreservate. Bis heute sind 22 Reservate mit einer Gesamtfläche von total 1035 ha ausgeschieden. Nicht zustande gekommen ist der auf 2008 geplante Erfolgskontrolle-Bericht. Dafür, wie auch für die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Waldreservate, hat die lawa zu wenig Ressourcen. Die Politikgruppe schlägt vor, dass die Verbände und Sektionen das Thema aktiver angehen.

Die Politikgruppe holte Informationen über den Stand des kantonalen Richtplans ein. Dieser ist zurzeit in interner Überarbeitung. Wenn er erneut öffentlich aufgelegt wird, werden die NGO's ihre Interessen einbringen.

Auch das kantonale Naturschutzkonzept und die kantonale Biodiversitätsstrategie sind in Arbeit. Hier besteht im Moment keine Möglichkeit, Einfluss zu nehmen. Da aber Naturschutz-Fachleute bei der Erarbeitung involviert sind, sollten die Papiere die wichtigsten Naturschutzanliegen enthalten. Die Biodiversitätsstrategie soll nach der Erarbeitung vom Parlament genehmigt werden. Deshalb wird Lobbying für die Sache bei Politikern eventuell nötig werden. Das Naturschutzkonzept dient als Leitlinie für die Arbeit der Abteilung Natur und Landschaft.

Unsere Abklärungen betreffend die finanzielle Situation im kantonalen Naturschutz ergab Folgendes: Seit Inkrafttreten des neuen Finanzausgleichs fließen vom BAFU rund 0,5 Mio/Jahr weniger Naturschutzgelder in den Kanton Luzern. Dieser füllt aber zurzeit glücklicherweise diese Lücke mit eigenen Geldern.

|Roman Graf